

Neues Leben im Landhaus Wiggers

Die Wohnungsbaugenossenschaft übergab die ehemalige Stadtvilla an die Tagespflege des Notfunkdiensts

Von Anja Alisch

GIFHORN. Nun kommt wieder Leben in das ehemalige Landhaus Wiggers (später Villa Wiebe) in der Lindenstraße. Die Gifhorner Wohnungsbaugenossenschaft (GWG) übergab das Haus gestern dem Notfunkdienst offiziell als neuem Mieter.

Das 1915 erbaute Haus wurde während der vergangenen sechs Monate aufwendig saniert. Nun stehen dem Notfunkdienst 410 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Im Obergeschoss ist die Verwaltung untergebracht, im Erdgeschoss befinden sich Räume für die Tagespflege. Im Lindenhof entstehen im Gegenzug zehn zusätzliche Zimmer.

Wie GWG-Geschäftsführer Andreas Otto erläuterte, wurden während der Sanierung 3,6 Kilometer Installationswege verlegt, dazu 800 Meter Datenkabel und 530 Meter Versorgungsleitungen. 181 Schalter und Steckdosen wurden montiert, 51 Brandmelder sorgen für Sicherheit. Das fertige Haus soll aber nur ein Anfang sein, wie Otto andeutete: „Das Grundstück ist 4700 Quadratmeter groß, da bieten sich Möglichkeiten, zum Beispiel für



GWG-Geschäftsführer Andreas Otto übergab den Hausschlüssel an Ruth Kahle vom Notfunkdienst. · Foto: Alisch

betreutes Wohnen.“ Wie zu Zeiten des ehemaligen Besitzers Hans Wiebe, der Hausmusik und Literatur pflegte, soll die Villa wieder geöffnet werden. Dazu wurde Kontakt zum Kulturverein aufgenommen.

Bürgermeister Manfred Birth und

Landrätin Marion Lau lobten das neue Projekt von GWG und Notfunkdienst: Hier zeige sich, dass Denkmalschutz und sinnvolle Nutzung keinen Gegensatz bedeuten müssen. Alter dürfe nicht nur Kostenfaktor, sondern müsse auch He-

rausforderung sein. Sozialministerin Aygül Özkan war beeindruckt: „Hier wird die Strategie ambulant vor stationär gut umgesetzt. Das Haus ist täglich 24 Stunden für die Menschen und Begegnungen der Generationen da.“